

# Musizieren mit Kindern verschiedener Altersstufen («MumiK»)

## Mit Klängen experimentieren – Musik erleben – Geschichten musikalisch untermalen

Der musikalische Ausdruck bildet ab Geburt einen Teil der menschlichen Entwicklung. Kinder produzieren Töne auf verschiedenen Höhen, erfreuen sich an Klängen, lassen sich durch Musik faszinieren oder auch beruhigen. Die Aneignung grundlegender musikalischer Kompetenzen geschieht in den ersten rund zehn Lebensjahren. Der Kindergarten kann dabei eine wesentliche Rolle spielen.



## Das Projekt «MumiK»

Eigene Forschungsergebnisse zeigen – und dies wird auch von anderen Expertinnen bestätigt – dass häufig gesungen und Beobachtungen zur Wahrnehmung von Klängen im Kindergarten gemacht werden. Demgegenüber wird der Bereich des Musizierens und Experimentierens kaum berücksichtigt. Hier setzt das Projekt «MumiK» an. Literaturrecherchen, Interviews mit Personen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und mittels Filmaufnahmen dokumentierte Praxissequenzen mit Kindern im Alter zwischen zwei und sieben Jahren im institutionellen Rahmen ergänzen sich dabei gegenseitig.

## Ergebnisse zum Musizieren mit Kindern

Eine Kindermusikkultur mit eigenem Liedgut und bewusst geschaffenen musikalischen Situationen ist nicht in allen Regionen der Welt üblich. Interviewpartnerinnen beispielsweise aus afrikanischen und arabischen Ländern berichteten, dass Musik ein Teil des Alltags bildet und die Kinder in diese Kultur hinein-

wachsen. Sie tanzen, singen und musizieren ganz natürlich mit den Erwachsenen mit.

Das Erlernen von Instrumenten ist häufig abhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Eltern: «Wenn es ein Instrument gibt, darf das Kind es lernen. Aber Instrumente sind teuer – wenn die Eltern keins haben oder keins kaufen können, kann das Kind nicht spielen lernen.» Ein anderer Gesprächspartner erzählte, dass viele Kinder ihre Instrumente einfach selbst bauen, wodurch der finanzielle Hintergrund der Eltern im Bereich des Musizierens nicht wichtig ist.

In den Praxissequenzen experimentierten Kinder im Alter zwischen einem und sieben Jahren mit unterschiedlichsten (teilweise wertlosen) Materialien. Sie erzeugten Geräusche sowie Klänge und unterscheiden diese über bewusste Wahrnehmung. Mehrere Gruppen von Kindergartenkindern fanden beim Experimentieren zu gemeinsamen Rhythmen.

In einem weiteren Schritt wurde eine Geschichte mit Geräuschen untermalt. Die jüngeren Kinder orientierten sich dabei stark an der Pädagogin, geübte ältere Kinder waren schon sehr eigenständig.

Das Hören von Musikstücken und die Umsetzung in Bewegung mit und ohne Material bildeten den letzten Schritt der untersuchten Musiksequenzen.

Es zeigte sich, dass Kinder aller Altersstufen sich von musikalischen Aktivitäten für längere Phasen in ihren Bann ziehen lassen. Nötig waren indirekte Anregungen durch kompetente Vorbilder sowie musikalische Kommunikation. Des Weiteren brauchten gerade die jüngeren Kinder Zeit für mehrere Wiederholungen, bis sich der Erfolg und damit auch noch mehr Spass einstellte.

Die Ergebnisse sowie aufbereitete Filmaufnahmen werden auf der Website von KiDiT® ([www.kidit.ch](http://www.kidit.ch)) Mitte September 2013 im Login-Bereich aufgeschaltet. ■

Text: Manfred Pfiffner, Edith Bosshart, Jasmin Luthardt, Fabian Eicke & Catherine Walter-Laager



Experimentieren mit wertlosem Material in einem Zürcher Kindergarten.